Sollte er dennoch ein Bube seyn? --

Jezt waren die Maschinen von beiden Seiten im vollen Gange. Jeder Kopf war beschäftigt, und iede Hand in Bewegung, um die verschiedenen kleinen und größern Triebwerke im ununterbrochenen Gange zu erhalten; und laut inbelten die Herren von der Partei des Ministers Elim unter einander, über den vortreflichen Fortgang ihrer Unternehmungen. Am unbefangensten schien Orion bei der ganzen Sache. Er schien sich um gar nichts zu bekümmern, und mehr als iemals einzig und allein seine schönste Beschäftigung, und seine süßeste Unterhaltung in Augusten zu finden. Wo er nur einen flüchtigen Augenblick für sich erhaschen konnte, da schlüpfte er an ihre Seite, schwärmte, koste und lauschte in geheim auf iede kleine Blöße, die sie ihm vielleicht in ihrem Herzen einmal zeigen würde, um seinem Ziele näher zu kommen. So heiter aber auch seine gute Laune, und so ruhig sein Blick zu seyn schien, so unruhig war er. Oft schlich er in tiefen Gedanken unbemerkt in den dunklen Buchengängen des Gartens umher, und brütete über Plane, wie er wohl die Foderung

seines

seines Friedhelms erfüllen, und Augusten den Schlüssel jenes Geheimnisses entlocken möchte, und seine Unruhe stieg mit iedem Tage, ie weniger er nur das geringste ergrübeln konnte, was ihm einige Spur dazu hätte verschaffen können. Täglich schlich er nach seinem holen Baume, um sich vielleicht von daher einige Nachricht zu holen, aber auch hier fand er nichts, und der schwarze Stein lag immer noch wie er gelegen hatte.

So groß aber auch indes die Freude und der wilde Jubel des Ministers Elim und seiner Anhänger waren, daß ihre Unternehmungen einen so glücklichen Fortgang nahmen, so ereigneten sich dennoch iezt mehrere Umstände die sie sehr tief wieder herabstimmten; indem bei Gelegenheit der Untersuchung, die man bei näherer Berichtigung der Fragen nach dem wahren Zustande der Finanzen anstellte, um den Plan des neuen Instituts in Richtigkeit zu bringen, gewisse Dinge zum Vorschein kamen, die den Herren sehr schlimme und nachtheilige Folgen prophezeihten. Je größer vorher die sorglose Ruhe gewesen war, mit der sie auf die Untrüglichkeit ihrer Projekte gebaut hatten, um so schreckenvoller bebten sie nun auch vor der furchtbaren Gewitterwolke zurück, die plözlich und unvermuthet so nahe über ihren Häusern heraufschwebte, und sie alle zu vernichten drohte. Sie suchten zwar alle mögliche Kabalen, und die feinsten Kunstgriffe der Intrike hervor, um noch so schnell als möglich der drohenden Gefahr zu entkommen, aber alles schien bereits zu spät zu seyn. Männer, wie der Finanzminister Wolke, Golden und

Wollmar, waren hinter ihre Schliche gekommen, und standen an der Spitze ihrer Gegner, und diese gingen in ihren Unternehmungen wider sie so rasch zu Werke, daß sie allen Muth verloren ihnen noch nachkommen, und ihren raschen Gang aufhalten zu können, wenn sie nicht zu den gewaltsamsten Hülfsmitteln schritten.

Orion bemerkte ihre heftigen Bewegungen und ihre Unruhe, und seine ganze Aufmerksamkeit war um so mehr auf sie und auf Sartelli gespannt, je mehr er gewisse Unternehmungen und Ereignisse von daher ahndete. Jedoch ungeachtet seiner deshalb angewandten Mühe, konnte er immer nichts gewisses von Bedeutung erfahren. Sartelli ließ sich gar nicht sehen, und obgleich Orions Ungeduld ihn täglich mehreremal nach ienem Holbaume trieb, so fand er immer noch seinen schwarzen Stein unverrückt an derselben Stelle, wohin er ihn gelegt hatte. Seine eigene Unruhe vermehrte sich iezt noch um sehr vieles, als er in den Mienen seiner Gegner sehr genau bemerkte, daß es zu einer Erklärung und zu einer Entscheidung der Sache selbst, unter ihnen mußte gekommen seyn, die sie mit Planen ausrüsteten, auf deren Untrüglichkeit sie Felsen bauen konnten. Die Furchen auf ihrer Stirne waren geebnet, und der Blick eines ieden, wenn er einen von ienen braven Männern traf, schien deutlich zu sagen: „du wirst am längsten wider uns maschinirt haben."

Eben hatte er eines Tages eine ähnliche Bemerkung gemacht, die seine bange Besorgniß noch mehr zu bestätigen schien, und schlenderte nun in

tiefem

tiefem Nachdenken über dieser Bemerkung durch den fürstlichen Garten, nach jenem Holbaume, um sich dort vielleicht nähern Aufschluß darüber zu holen, als er den Minister Elim in sehr vertrautem Gespräch mit Sartelli, in der Gegend jenes Baums erkannte. Das schien ihn sehr verdächtig, und die bedeutungsvollen Bewegungen von beiden waren ihm so wichtig, daß sich unwillkührlich der Gedanke in ihm heraufdrängte: „Wie? wenn Sartelli dennoch ein Schurke wäre? wenn er auf beiden Achseln trüge? wenn er sich hätte vom Eigennuze blenden, und von dem Grafen bestechen lassen? wenn er niederträchtig genug wäre, dich und das Geheimnis deiner Maske zu verrathen?" — Gern würde er diesen empörenden Gedanken wieder zurückgedrängt haben, aber alles was er sah, schien ihn nur noch mehr zu rechtfertigen, und machte ihn sehr besorgt; weil er Sartelli zuviel getraut, und ihm zu tiefe Blicke hinter seine Maske hatte thun lassen.

Unbemerkt schlich er ihnen durch einige kleine Umwege näher, und verbarg sich schnell hinter eine Hecke, auf die sie zukamen, und seine bange Vermuthung erhielt einen ziemlich hohen Grad von Gewisheit, als sie ihm näher kamen, und er im Vorübergehen seinen Namen sehr vernehmlich nennen hörte. Nun blieb ihm kein Zweifel mehr übrig: Sartelli hatte ihn verrathen und war völlig mit dem Minister einverstanden. Sie waren vorüber und noch immer stand er in einer Art von Betäubung, und starrte ihnen nach, als er einige andere Stimmen dort in der Nähe hörte, die das Gespräch

dieser beiden Leute abzubrechen schienen, denn in demselben Augenblicke sahe er wie sich Sartelli schnell von dem Grafen entfernte, und durch das Gebüsch eilte. Ohne sich lange zu besinnen eilte Orion ihm nach; er mußte sich Gewisheit und völlige Bestätigung seiner Besorgniße zu verschaffen suchen, es mochte auch kosten was es wollte.

Jedoch vergebens durchstrich er die Gänge des Gartens, vergebens durchkroch er iedes Gebüsch, Sattelli war nirgends zu erblicken. Sein guter Stern führte ihn endlich auch wieder nach ienem bekannten Baume, und wie heftig erstaunte er, als er den bewußten schwarzen Stein vermißte. Tausenderlei Zweifel und Räthsel durchkreuzten sich iezt auf's neue in seinem Gehirne, die nur die folgende Mitternachtsstunde auflösen konnte, und gern würde er iezt iede Stunde bis dahin mit Jahren von seinem Leben erkauft haben, um nur recht bald aus seiner tödtenden Ungewisheit gerißen zu werden, die ihm mit iedem Augenblicke unerträglicher wurde. Jedoch die Zeit ließ sich nicht bestechen, und schlich desto langsamer mit trägem Schneckengange vorüber, ie mehr er ihr Flügel wünschte.

Dankbar segnete er endlich den lezten Strahl der untergehenden Sonne, der sich iezt in den noch schwachen Schimmer der Abendröthe in den Wolken der Nacht hinter dem Walde verlor, und nun konnte er es nicht länger im Schloße aushalten. Ihm war zu heis und enge um's Herz und er mußte hinaus

aus ins Freie um dort seinen Gefühlen Luft zu verschaffen. Er eilte hin nach dem bestimmten Versammlungsorte, nach den Ruinen der alten Kapelle, ob es gleich noch lange hin war, bis zur Mitternachtsstunde.

Seit vielen Menschenaltern hatte vielleicht kein menschlicher Fuß um diese Zeit, diese schauerliche Gegend betreten, denn mit wildem Gekrächze flatterten die menschenscheuen Nachtvögel um ihn herum, die in dem alten Gemäuer nisteten und durch ihn aufgescheucht wurden. Dort tanzten einige verführerische Irrlichter ihren schauerlichen Ringeltanz zu der grausen Musik der Unken im nahen Sumpfe, und der spärliche Schimmer des Halbmondes, der nur dann und wann durch dickes Sturmgewölke brach, das wild über seinem Haupte vorüberflog, machte diesen furchtbaren Ort, den die Sage zu einem Aufenthalte menschenfeindlicher Geister schuf, noch furchtbarer, und vermehrte das Grausende dieser Gegend so sehr, daß vielleicht mancher andere bei dem ersten Eintritte sogleich wieder mit beflügelten Schritten würde zurückgeeilt seyn. Doch auf Orion machten alle diese Schrecknisse keinen Eindruck. Für ihn war iezt dieser Ort der angenehmste Aufenthalt, denn was er hier erfahren sollte, ließ ihn die zufälligen Schrecknisse hier sehr leicht vergeßen. Nur mit sich selbst beschäftigt vergaß er alles andere was nicht Beziehung auf seine Angelegenheiten hatte, und so mußte ihm ein nachbarlicher Uhu auf einem abgefallenen Mauerstücke Plaz machen, wo er in tiefem Nachdenken die Stunde der Mitternacht erwartete.

Sie erschien und mit ihr Sartelli.

„Gottlob! — rief ihm Orion entgegen, — daß du endlich kommst; warum weilst du so lange?" —

Sartelli. Ich glaubte dich noch nicht hier zu treffen, es ist noch eine ziemliche Weile bis Mitternacht.

Orion. Wie schlecht verstandest du dich dann auf meine Eile. Doch geschwind, rede, reiß mich aus der peinigenden Ungewisheit, in die mich dein langes Schweigen versezt hat, ich habe täglich und stündlich nach dir und nach einer geheimen Unterhaltung mit dir geseufzt.

Sartelli. Was sollte ich dir sagen? Sollte ich denn ohne Noth die Aufmerksamkeit unserer Gegner auf uns reizen?

Orion. Wie? du hättest in der ganzen Zeit wirklich nichts erlauschen können?

Sartelli. O ia, mancherlei.

Orion. Nun so rede. Du sprachst heute mit dem Grafen.

Sartelli. Woher weißt du das schon?

Orion. Ich selbst habe euch belauscht.

Sartelli.

Sartelli. Kennst du auch schon den Inhalt unsers Gesprächs? —

Orion. Nur zum Theil. Ich hörte den Minister sehr bedeutend meinen Namen nennen.

Sartelli. Schon recht. Ich wurde auf's neue ermahnt, mich ia vor dir vorzusehen. Er sagte: du hättest Luchsaugen, und wenn du einmal nur eine Sylbe von seinem Anschlage ahndetest, so würde dir's ein leichtes seyn, den ganzen Anschlag zu errathen, und ihn zu vernichten. Doch im Vertrauen gesagt, Orion, du kannst vollkommen mit dir zufrieden seyn. Der Minister würde sich darauf mit Leib und Seele dem Teufel ergeben, daß du ganz auf seiner und Augustens Seite seyst.

Orion. Und dennoch warnt er dich vor mir?

Sartelli. Weil sein iezіger Anschlag gar zu boshaft ist, als daß du ihn billigen solltest.

Orion. Welcher Anschlag?

Sartelli. Er betrift nichts geringeres als ein paar brave Männer ins Reich der Schatten zu befördern.

Orion. Und diese Männer sind? —

Sartelli. Niemand anders als deine Freunde, Wolke, Wollmar, und Golden.

Orion.

Orion. Ha! — Buben!

Sartelli. Er wollte anfangs gar nicht recht mit der Sprache heraus, aber ich machte ihm glauben, daß ich die Person nothwendig kennen müßte, um nach Verhältniß ihres Alters und ihrer Leibeskonstitution, meine Universalmedizin einrichten zu können, und so kam ich darhinter.

Orion. Das ist mehr als schändlich! das ist teuflisch? und du? — was wirst du thun?

Sartelli. Das will ich eben von dir wissen? —

Orion. Du wirst doch nicht etwa — —

Sartelli. Sey unbesorgt; du weißt ia unsern Vertrag.

Orion. Aber die etwannigen Versprechungen des Grafen? dein Eigennuz? —

Sartelli. Sollen mich nicht blenden.

Orion (faßt mit Wärme seine Hand.) Sartelli! wenn ich dir wirklich vorhin Unrecht gethan hätte? — Mein Leben wäre mir kaum so lieb, als diese Gewisheit.

Sartelli. Wenn du mich für einen Schurken an dir hieltest, ia, dann hast du mir Unrecht gethan. Seitdem ich den Entschluß gefaßt habe, ein

ein ehrlicher Kerl zu werden, seitdem ich mich deinen Freund nennen kann, sieh! seitdem ist mir so wohl und so leichte ums Herz, daß ich diese Ruhe und die Zufriedenheit mit mir selbst, die ich vorher nie kannte, um keinen Preis in der Welt vertauschen möchte.

Orion. Wirst du es bald einsehen lernen; daß Ehrlichkeit und Tugend, ihren schönsten Lohn in sich selbst haben? —

Sartelli. Ich habe es schon einsehen lernen, und lerne es täglich noch mehr.

Orion, Jezt zur Hauptsache. Sage mir alles, was du von des Grafen schwarzem Plane kennst.

Sartelli. Es muß etwas wichtiges vorgefallen seyn, oder noch im Werke seyn, denn der Graf sowohl als der Kammerherr und einige andere, waren in der äussersten Bestürzung und Verlegenheit. Das beweist auch die Eile, mit der sie bei ihrem iezigen Plane zu Werke gehen, denn längstens in drei Tagen soll Wolke kalt seyn.

Orion. Entsezlich! — und die übrigen zwei?

Sartelli. Mit denen hat es nicht so gar viel Eile; auch würde es zu sehr auffallen, wenn alle drei auf einmal fielen, dazu sind die Herren zu klug. Golden wird einige Tage länger Frist verstattet, und Wollmar wird wohl der unschädlichste noch unter ihnen seyn, denn bei diesem brauch ich mich nicht zu übereilen.

Orion.

Orion. Und auf welche Art soll ihnen das Gift beigebracht werden?

Sartelli. Morgen ist große Gesellschaft bei Skarnoli, und die drei Kandidaten sind dazu eingeladen. Ich habe den Auftrag drei besondere Dekokte für sie zu bereiten.

Orion. Sie sollen erscheinen.

Sartelli. Und? — —

Orion. Ich werde auch dabei seyn.

Sartelli. Und alles verrathen? — Ei ei Orion! dasmal schoß deine Klugheit einen gewaltigen Bock; warlich! du bist nahe daran einen dummen Streich zu machen.

Orion. Nicht doch; — ich bin schon eines andern entschloßen.

Sartelli. Nun, so laß doch hören.

Orion. Kannst du wohl ein anderes Getränk zubereiten, das ienen an Geruch und Farbe vollkommen gleich ist?

Sartelli. Sehr leicht, denn mein Universale hat weder das eine noch das andere, und ich werde meine Sachen gewis so zu machen wißen, daß sie nichts ahnden.

Orion.

Orion. Vortreflich! — Aber Sartelli wenn du fähig wärest mich dennoch zu hintergehen? — ich lege das Leben dreier Männer in deine Hände, von denen das Wohl von ganz Askaia iezt mehr als iemals abhängt.

Sartelli. Es ist mir eben so heilig als das Wohl von Askaia, seit ich dich und deinen braven Friedhelm habe kennen lernen. Orion! künftig erspare mir die tiefe Kränkung deines Mißtrauens, es erinnert mich allemal an die Vergangenheit, und könnte mich leicht muthlos machen in meinen Bemühungen, Das Geschehene zum Theil wieder gut zu machen.

Orion. Verzeih! — ich wollte dich nicht kränken, nur an die Wichtigkeit der Sache wollte ich dich erinnern, die ich in deine Hände lege.

Sartelli. Und wie willst du sie ausgeführt wißen? —

Orion. Ich würde dich aufs neue durch scheinbares Mißtrauen kränken, wenn ich dir nicht meinen ganzen Plan mittheilen wollte. Ich werde also dafür sorgen, daß Wolke und seine beiden Freunde bei Skarnoli erscheinen. Du händigst dem Minister deine Getränke ein, und dieser mag sie dann immerhin ienen braven beizubringen suchen, denn ich verlaße mich gänzlich auf dich, daß sie ganz unschädlich seyn werden.

Sartelli. Ich verbürge mich dir mit Leib und Seele für ihre Unschädlichkeit. Du haß mich in

deiner

deiner Gewalt, und wenn deinen Freunden nur ein Finger weh thut nach iener Mahlzeit, so übergieb mich dem Criminalgerichte.

Orion. Laß das; ich traue dir ganz.

Sartelli. Du wirst also deinen Freunden, den Anschlag auf ihr Leben mittheilen?

Orion. Nein. — Freilich wäre es mir weit lieber, ich könnte geradezu gehen, und den Buben die Maske mit Gewalt vom Gesichte reißen, aber so wie die Sachen iezt stehen, muß ich nothgedrungen noch eine Weile meine Possenspiele mit ihnen fortreiben. Meine drei Freunde erfahren nicht eher etwas von ienem schwarzen Plane, bis es vorbei ist. Nur die größte Unbefangenheit kann sie vor Verdacht schüzen, und diesen müssen wir auf alle Fälle zu vermeiden suchen. Den Tag darauf wird Wolke Unpäßlichkeit klagen, die immer mehr zunimmt. Du sorgst indes für ein anderes und schädliches Dekokt, dessen Güte mir selbst hinlänglich bekannt ist, und mit dessen Zubereitung ich dich genauer bekannt machen werde, weil du vielleicht beßer als ich damit umgehen könntest; und in drei Tagen wird Wolke im Sarge liegen. Ich sorge dafür daß er schnell nach seinem Gute abgeführt wird, und für das übrige werde ich alsdann schon weiter sorgen, und mit Golden und Wollmar, werde ich auf eine ähnliche Art verfahren.

Sartelli. Behutsamkeit und Vorsicht brauch ich dir nicht erst zu empfehlen, und so wird, so muß alles gut von Statten gehen.

Orion.

Orion. Davon bin ich auf das lebhafteste überzeugt. Mein Plan ist ganz untrüglich, wenn du nur nichts darinnen versiehst.

Sartelli. Für mich sey ganz unbesorgt. Du sollst mit mir zufrieden seyn.

Orion. Und wie hoch ist deine Belohnung für jenes dreifache Bubenstück bestimmt? —

Sartelli. Dreihundert Gulden.

Orion. Die elenden Knicker! ist ihnen das Leben dreier Männer von dieser Art, die ihnen so große Gefahr drohen, nicht mehr werth als elende dreihundert Gulden? Und wenn sie dir die Hälfte ihres gesammten Vermögens verschrieben, sie würden dir nicht zu viel geben, wenn sie den unersetzbaren Verlust und den Schaden berechnen, der für das Ganze und für die gerechte Sache aus diesem Bubenstück entspringen muß. Du sollst tausend von mir haben.

Sartelli. Laß das Orion; du hast mich ja ohnedies bei meiner ersten Botschaft so reichlich beschenkt, daß ich bei einiger Einschränkung ein halbes Jahr davon leben könnte.

Orion. Du willst mich doch nicht überreden zu glauben, daß dadurch die Quelle schon verstopft worden sey, die du als Urquell deiner Handlungen betrachtest? — Morgen Mittag Punkt zwölf Uhr, sollst du tausend Gulden in unserm Holbaume finden, und so mit gehab dich wohl!